

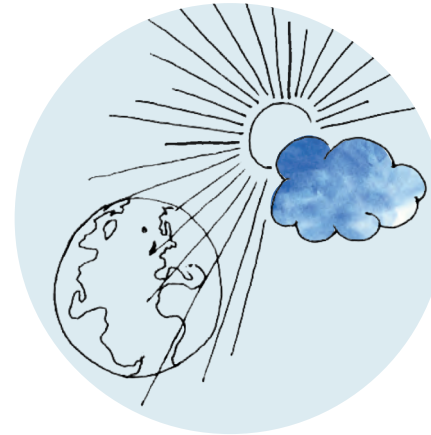
The background features a large, soft-edged blue watercolor cloud in the upper left quadrant. Below it, a vibrant rainbow arches across the bottom half of the page, with colors transitioning from red on the left to purple on the right. The sky area is filled with fine, vertical blue lines, suggesting rain or a textured sky.

Jahresbericht 2020

Ausländerdienst
Baselland



Die Zeichen der Zeit und der Ausländerdienst Baselland



Kommen jetzt die goldigen Zwanziger des vergangenen Jahrhunderts wieder, fragten sich viele Kommentatoren zu Beginn des Jahres 2020? 12 Monate später ist die gefühlte und reale Lage auf der Welt, eher rostig als goldig. Es gibt Menschengruppen weltweit, die die Zeichen der Zeit nicht an-

erkennen wollen. Sie möchten das Vorher wieder zurück. Sie betrachten die Erde als Scheibe. Sie bezeichnen und produzieren Sündenböcke. Nüchtern geschaut und analysiert merken wir aber, dass die Globalisierungsstrukturen unwiderrufliche Veränderungen bringen. Sei es in der Lebensmittelproduktion, im täglichen Nahrungsmittelverbrauch, der Mobilität, im Rohstoffverteilungskampf, in der Gesundheit und in den örtlichen Überlebenschancen wegen Ressourcenknappheit oder Verteilungskriegen. Menschen wie Tiere suchen neue Plätze, um zu leben oder überleben.

Die Zeichen der Zeit haben uns auch im Ausländerdienst erreicht. Bisherige Konzepte und Angebote müssen neu ausgerichtet und konzipiert werden. Während der Pandemie mussten die Angebote den gebotenen Vorschriften entsprechend verändert werden. Einiges war gar nicht möglich. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unter der Leitung von Oliver Bolliger, haben sich durch Sonderanstrengungen neu ausgerichtet. Mein Dank gilt Allen, dem Vorstand, dem Betrieb und dem Geschäftsleiter. Die Zeichen der Zeit zeigen uns neue Herausforderungen an. Ich freue mich, dass unsere Angebote, auch neue, nach wie vor gefragt sind bei Behörden, Wirtschaft, Schulen und Gemeinden. Herzlichen Dank rundum für die Zusammenarbeit. Hoffnungsvoll

Joseph Thali-Kernen
Präsident

2020

Integration in Zeiten einer Pandemie

Bericht Geschäftsleiter

Dynamisch im Krisenmodus

Der Ausländerdienst Baselland (ald) stand im Jahr 2020 vor sehr grossen Herausforderungen. Zu Beginn des Jahres wechselte nach 14 Jahren die Geschäftsleitung und per März musste zusätzlich die Leitung Kurswesen neu besetzt werden.

Neben all den personellen Veränderungen, bestand jedoch der Hauptfokus als neuer Geschäftsleiter in der Sanierung der finanziellen Ausgangslage des Vereins. Die Verluste der letzten Jahre mussten im 2020 zwingend abgewendet werden, um mit gesunden Finanzen in die Zukunft zu kommen. Zudem musste die Liquidität innert kurzer Zeit sichergestellt werden. Hierzu waren einschneidende Sanierungsmassnahmen notwendig.

Im Februar zeichnete sich am Horizont jedoch eine noch viel grössere gesellschaftliche Herausforderung ab. Es wurde deutlich, dass die Covid-19-Pandemie auch uns betreffen und nicht vor Landesgrenzen halt machen würde. Diese weltweite Pandemie zeigte deutlich auf, dass sich Viren in einer globalisierten vernetzten Welt nicht mittels Grenzschliessungen aufhalten lassen. Und so standen wir- wie viele andere auch- im Frühling plötzlich vor Fragen, auf die wir nicht vorbereitet waren.

Mitte März mussten wir übers Wochenende alle Deutschkurse einstellen, die Beratungsstelle schliessen und die Coachings in der Arbeitsintegration unterbrechen. Zudem wurden viele der bestellten Dolmetsch-Einsätze innert einer Woche wieder abgesagt und es kam zu einem hohen Ertragsausfall. Dies führte zur Situation, dass in Teilbereichen der Organisation für rund zwei Monate Kurzarbeit beantragt werden musste. Etwas, das vor Jahren für Organisationen im sozialen Bereich undenkbar gewesen wäre.

Mit hohem Engagement konnten wir die „geschlossenen“ Zugänge zu unseren Angeboten für die Migrationsbevölkerung bald wieder zugänglich machen. Die Umstellung der Deutschkurse auf Fernunterricht hat, in Anbetracht der Tatsache, dass wir Sprachunterricht für Menschen mit teilweise sehr wenig PC-Kenntnisse anbieten, überraschenderweise gut geklappt. Auch die Kursleitenden mussten sich innert kurzer Zeit mit den neuen Mitteln der Sprachvermittlung auseinandersetzen. Eine solche Situation bedingte von uns allen einerseits Kreativität und viel Improvisation und andererseits die Sensibilität, den Kontakt zur Migrationsbevölkerung weiterhin niederschwellig zu ermöglichen. Diese gesellschaftliche Krise zeigte nämlich eines klar und deutlich auf:



Die Migrationsbevölkerung ist von den negativen Auswirkungen der Covid-Pandemie übermässig stark betroffen und auch das Risiko einer Ansteckung ist höher. Dies begründet sich vor allem aufgrund der schlechteren sozialen und wirtschaftlichen Ausgangslage: prekäre Anstellungen, Arbeitsrealitäten in der kein Homeoffice möglich ist, enge Wohnverhältnisse, tiefere Einkommen, sprachliche Defizite, geringerer Zugang zu unterstützenden Netzwerke und weitere Hindernisse.

Der Ausländerdienst Baselland hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, dass unsere Hilfsangebote für allenfalls weitere Pandemie-Herausforderungen offen und zugänglich bleiben und gleichzeitig einen genügenden Schutz vor einer Ansteckung bieten.

Im Oktober erreichte uns dann die zweite Welle und die Deutschkurse fanden erneut grösstenteils im Fernunterricht statt. Die Beratungsstelle und die Arbeitsintegration blieben zwar offen – Termine werden aber nur noch persönlich vereinbart. Unsere Sprachförderpädagoginnen sind vor Ort in den Spielgruppen und die Dolmetsch-Einsätze finden unter Einhaltung der Schutzkonzepte statt. Es bleibt zu beobachten, wie sich dieser Bereich mit der fortschreitenden Digitalisierung entwickeln wird.

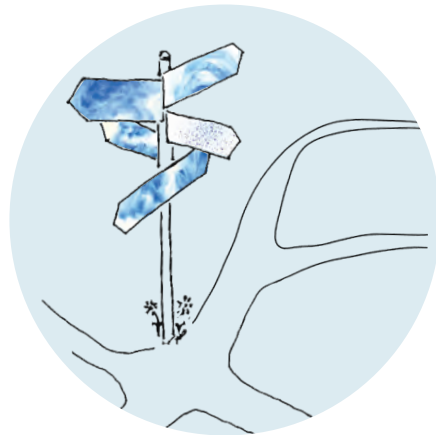
Auch wenn bei uns das Homeoffice Einzug gehalten hat und wir mit bescheidenen Mitteln erste Digitalisierungsschritte eingeleitet haben, können wir uns nicht vollständig ins Homeoffice verabschieden ohne unseren gesellschaftlichen Auftrag einzustellen und die Migrationsbevölkerung zu verlieren.

Die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie werden für Menschen mit einem Migrationshintergrund im 2021 noch deutlicher ans Tageslicht treten und unsere unterstützende, integrative und solidarische Arbeit wird es dringender denn je brauchen.

Oliver Bolliger – Geschäftsleiter

Bericht Beratungsstelle und Infothek

Ein Wegweiser für Ratsuchende



In der Beratungsstelle löste die Pandemie inhaltliche, strukturelle und organisatorische Veränderungen aus.

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Beratungen rund um den Verlust des Arbeitsplatzes und die daraus resultierenden finanziellen Probleme bei Menschen, die noch nie arbeitslos waren oder Sozialhilfe bezogen, deutlich zu. Des Weiteren beobachteten wir vermehrt Trennungen, die durch schwierige Familiensituationen während des Shutdowns ausgelöst wurden. Für einige unserer Klient*innen birgt eine Scheidung jedoch das Risiko, ihre Aufenthaltsbewilligung zu verlieren.

Angesichts der Tatsache, dass die Pandemie viele menschliche Tragödien mit sich brachte, sind wir froh, dass wir Ratsuchenden trotz den einschränkenden Covid-Massnahmen unsere Unterstützung und unser Know-how in gleichem Umfang anbieten konnten. Wir verzichteten lediglich auf walk-in-Beratungen und führten nur noch Beratungen nach Vereinbarung durch.

Diese Umstellung brachte auch wichtige Vorteile: Keine Wartezeiten und ein begrenztes Zeitfenster für die Klient*innen, was zur besseren Gesprächsvorbereitung und einem ruhigeren Arbeitsklima führte.

Die Umstellung brachte aber auch Nachteile: Klient*innen erschienen manchmal nicht zu Terminen oder hatten wegen zu geringen Deutschkenntnissen nicht den Mut am Telefon einen Termin zu vereinbaren.

Damit wir auch weiterhin möglichst viele Menschen in Not erreichen, eröffnen wir ab Januar 2021 eine Infothek, die die Beratungsstelle mit Kurzberatungen unterstützt und immer von Montag bis Donnerstag sowohl vormittags als auch nachmittags geöffnet ist. Auf diese Weise erhalten wir die Niederschwelligkeit unseres Angebots.

Heike Ammann – Leiterin Beratung

1'855 Beratungsgespräche in **14** Sprachen
1'368 Ratsuchende

Bericht Coaching Arbeitsintegration

Sich stark für die Arbeit machen



Unser Coaching-Angebot zur Arbeitsintegration FORTE/FBM wurde 2017 ins Leben gerufen und besteht aus mehreren Modulen mit jeweils unterschiedlichem Fokus. Diese Module wurden in Absprache mit den zuweisenden Stellen kontinuierlich dem Bedarf angepasst. Im Berichtsjahr

wurden 45 Stellensuchende über das KIGA Baselland und 19 Teilnehmende über die Sozialen Dienste aus 11 Gemeinden zugewiesen.

2020 endete die Pilotphase des Coaching-Angebots und die sehr guten Evaluationsergebnisse haben uns in unserer Arbeit bestätigt. 92% der Teilnehmenden waren mit dem Programm zufrieden und empfehlen uns weiter. 52% der Teilnehmenden gaben an, ihre Lebenssituation habe sich seit dem Coaching verbessert und 40% fanden eine neue Arbeitsstelle.

Aber auch die zuweisenden Stellen waren mit unserer Arbeit und den erzielten Ergebnissen sehr zufrieden. So erlebten 81% der Fachpersonen den Austausch mit den Coaches sehr positiv und 75% gaben an, das Angebot weiterhin nutzen zu wollen. Die Pandemie verlangte vom ganzen Team eine grosse Flexibilität. Dank unseren Räumlichkeiten konnten wir die Einzelcoachings sowie die Bewerbungswerkstatt unter strengen Corona-Schutzmassnahmen weiterhin physisch durchführen. Falls dies nicht möglich war, haben wir die Coachings online durchgeführt.

Leider mussten die Arbeitseinsätze bei unseren Kooperationspartnern fast vollständig gestrichen werden, da im Verkauf, in der Gastronomie oder der Pflege wegen der Pandemie keine zusätzlichen Ressourcen für die Anleitung eines Probeeinsatzes zur Verfügung standen oder der Betrieb gänzlich eingestellt wurde. Dennoch konnten 6 Schnuppereinsätze und 2 Integrationsvorlehren vermittelt werden.

Heike Ammann – Leiterin Coaching

102 belegte Module
370 TN-Stunden in der Bewerbungswerkstatt
51 Teilnehmende

Bericht Kurswesen

Corona führt zum Digitalisierungsschub



Das Jahr 2020 sorgte im Kurswesen für einige Neuerungen und Herausforderungen: Anfang März startete – fast zeitgleich mit dem ersten Shutdown – Bettina Kiedl in ihrer Funktion als Leiterin Kurse und Qualitätsmanagement.

Der Unterricht vor Ort war von nun an gesetzlich untersagt und es galt, schnell ein Konzept für den Online-Unterricht zu entwerfen, mit dem wir so viele Teilnehmende wie möglich zu einer erfolgreichen Beendigung ihres Kurses begleiten wollten. Kriterien für die Wahl von Zoom als Unterrichts-Plattform waren die Nutzungsmöglichkeit via Handy und Computer, eine niederschwellige Teilnahme ohne Login, eine Chat-Funktion und die Möglichkeit von Kleingruppen-Arbeiten. Kursleitende und Kursteilnehmende wurden geschult und in die neuen Modalitäten eingeführt, was nach anfänglicher Unsicherheit dazu führte, dass 73 % der Kursteilnehmenden mit der Fortführung des Unterrichts über das Internet zufrieden bis sehr zufrieden waren (interne Befragung der Teilnehmenden Ende 2020).

Den Kursteilnehmenden und Kursleitenden sowie den Mitarbeitenden der Kursadministration und der Kinderbetreuung gebührt ein herzlicher Dank für ihre grosse Flexibilität, ihren engagierten Einsatz und ihr Verständnis in dieser ausserordentlichen Lage!

Definition des Kursangebots.

Abhängig von den Massnahmen des Bundesrates passten wir unsere Unterrichtsmodalitäten im Laufe des Jahres immer wieder an und führten Kurse online, hybrid oder vor Ort (bis A2-Niveau unter Einhaltung des Schutzkonzeptes) durch. Der Digitalisierungsschub im ald führte zu erhöhter digitaler Kompetenz bei Kursleitenden und Kursteilnehmenden sowie der Auseinandersetzung mit neuen Methoden und Hilfsmitteln für den digitalen Unterricht.

Gleichzeitig konnten wir das Kursangebot des ald im Jahr 2020 schärfen:

- Kurse auf B2-Niveau und Konversationskurse, die bisher sehr wenig Nachfrage erfahren hatten, wurden gestrichen und finden nur noch auf Nachfrage in Kleingruppen statt.
- Mit einem fünfwöchigen Sommer-Intensivkurs welcher täglich stattfindet, startete ein erfolgreiches Pilot-Angebot, welches im Folgejahr weitergeführt und ausgebaut werden soll.
- Fünf Staatskundekurse fanden gänzlich online statt, was sich für viele Teilnehmende als ideal erwies.
- Die Startup-Kurse zur Nachalphabetisierung haben ihr definitives Format gefunden: Sie finden zwei Mal wöchentlich während 5 Wochen statt und erlauben es den Teilnehmenden, vor dem Besuch eines Regelkurses ihre Lücken im Schreiben und Lesen der deutschen Sprache zu schliessen.
- Durch die Corona-Situation erklärt sich die erhöhte Nachfrage nach Privatunterricht im Jahr 2020

Bettina Kiedl – Leiterin Kurswesen + Qualitätsmanagement

32 Deutschkurse und 5 Staatskundekurse

90% Lernerfolgsquote

339 Teilnehmende

9 Telc Prüfungen mit 135 Teilnehmende

2325 Lektionen

Sprachliche Frühförderung aus Distanz



Wie überall hat das 2020 auch in der sprachlichen Frühförderung ohne Vorahnung was auf uns zukommt, begonnen. Die 307 Kinder kamen nach den Weihnachtsferien mit Freude in die Sprachförderung. Dann der grosse Schock des Shutdown. Bald war klar, dass dieses Virus eine grössere Sache wird und die Kinder weiter gefördert werden müssen, damit sie mit genügend Deutschkenntnisse in den Kindergarten wechseln können. Die 16 Sprachpädagoginnen gestalteten neue Unterrichtseinheiten, die zu Hause mit den Eltern spielerisch umgesetzt wurden. Kinder wie auch die Eltern freuten sich auf die Post und es wurde fleissig miteinander geübt. Auf dem Feedbackformular gaben die Eltern an, dass auch sie manches neue Wort auf Deutsch gelernt haben. Im Mai wurden die Spielgruppen wieder geöffnet, aber einige Eltern schickten ihre Kinder nicht mehr in die Spielgruppe, so beendeten Ende Juni 265 Kinder das sprachliche Förderjahr in 24 Ortschaften in Baselland.

Bewusst starten wir erst nach den Herbstferien mit dem Angebot. Die 3-4-jährigen Kinder benötigen oft Zeit, bis sie sich an eine neue Umgebung und an eine neue Bezugsperson gewöhnt haben. Erfahrungsgemäss gibt es in den ersten sechs Wochen die meisten Austritte.

Die Anmeldungen gingen das erste Mal seit Beginn des Angebots zurück. Wie vom Kanton gewünscht, setzen einige Gemeinden die sprachliche Förderung in Spielgruppen selber um. Die Angst vor einem nächsten Shutdown bzw. einer Corona Ansteckung spielte sicher auch mit, dass die Eltern erst spät ihre Kinder anmelden. Ende 2020 besuchten dann 249 Kinder die sprachliche Frühförderung in 25 Ortschaften.

Margreth Borer – Leiterin Frühförderung

1'833

Deutsch-Frühförderstunden

107

geförderte Kinder



Der 16.03.2020 bleibt unvergesslich

Kaum war die strengste Periode (November bis Februar) für den Dolmetschdienst vorbei, wurden wir mit vom Shutdown überrascht. All die erfassten und bearbeiteten Aufträge, wurden einer nach dem anderen innert weniger Tage abgesagt. Selbst die Einsätze in medizinischen Begut-

achtungsstellen wurden fortlaufend abgesagt, da die Ärzte und Ärztinnen für Notfälle einsatzbereit bleiben mussten. Die Arbeit fing somit von neuem an- Aufträge mussten annulliert werden, andere konnten via Telefon- und Videodolmetschen durchgeführt werden. Auch in den Schulen und Kindergärten wurden viele Übertrittsgespräche mit den Eltern abgesagt bzw. in den Juni verschoben.

Es gab verständlicherweise viele Anfragen der Dolmetschenden betreffend Lohnfortzahlung und die Möglichkeit der Kurzarbeit musste abgeklärt werden. Für diese arbeitsrechtlichen Fragestellungen mussten diverse Listen erstellt werden.

In der Zeit des Shutdowns von Mitte März – Ende Mai resultierte ein Ertragsverlust von rund CHF 30'000, der nur teilweise aufgeholt werden konnte. Insgesamt betrug das Auftragsvolumen beim Dolmetschen im Pandemiejahr nur 88% gegenüber dem Vorjahr.

Hingegen konnten wir bei den Übersetzungen eine Steigerung der Aufträge verzeichnen. Vermehrt konnten wir Flyer und Merkblätter betreffend den Corona-Massnahmen für Gemeinden, Ämter und Schulen übersetzen.

Für eine kurze Zeit wurden uns die zu übersetzenden Dokumente via Mail oder per Post zugestellt, danach konnten wir unseren Schalter für die Abholung der Übersetzungen wieder öffnen.

Cinzia Rosselli – Leiterin Dolmetschdienst

5'758

Stunden davon

61

Sprachen davon

870

Stunden in Albanisch

46%

in Gesundheitseinrichtungen

Bilanz und Spenden

Erfolgsrechnung

Aktiven

	2020	2019
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	40'564	7'463
Forderungen	146'347	87'544
Aktive Rechnungsabgrenzung	22'229	30'075
Total Umlaufvermögen	209'140	125'082
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	16'521	22'928
Mobile Sachanlagen	10'400	17'200
Total Anlagevermögen	26'921	40'128
Total Aktiven	236'061	165'210

Passiven

	2020	2019
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Leistungen	41'822	64'836
Kurzfristige andere Verbindlichkeiten	46'139	163'884
Passive Rechnungsabgrenzung	86'160	38'827
Total kurzfristiges Fremdkapital	174'121	267'547
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbürgelter COVID-19 Kredit	150'000	-
Total langfristiges Fremdkapital	150'000	-
Eigenkapital		
Vereinskapital	102'336-	47'797
Jahresergebnis		
Jahresgewinn/-verlust	14'277	150'133-
Total Eigenkapital	-88'060	-102'336
Total Passiven	236'061	165'210

Auszug aus der Jahresrechnung. Die vollständige Jahresrechnung inklusive Anhang und Bericht der Revisionsstelle kann auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Beiträge und Spenden

Nur dank den Beiträgen aus Leistungsvereinbarungen mit kantonalen Einrichtungen sowie der Mitgliedschaft und den Spenden von Gemeinden, Kirchen, Stiftungen, Arbeitgebern, Verbänden, Organisationen und Privatpersonen können wir unser vielfältiges Unterstützungsangebot für die Migrationsbevölkerung im Kanton Baselland aufrechterhalten und versuchen neue innovative bedarfsorientierte Projekte zu lancieren.

Betriebsertrag

	2020	2019
Dienstleistungen		
Kurswesen	507'139	803'731
Übersetzungsdienst	142'536	137'111
Dolmetschdienst	700'992	729'547
Beratungsdienst	2'144	1'130
Total Dienstleistungen	1'352'810	1'671'518
Projekte		
Kanton BL (Frühförderung/Resettlement)	286'644	466'926
KIGA (Coaching)	247'234	-
Gemeinden (Coaching)	53'950	-
Total Projekte	587'827	466'926
Leistungsaufträge		
Leistungsvereinbarung Kanton BL	215'000	215'000
Übriger Ertrag, Erlösminderungen		
Übriger Ertrag	180	549
Mehrwertsteuer	50'140-	53'589-
Debitorenverluste, Delkreder	7'533-	19'085-
Total übriger Ertrag, Erlösminderungen	57'493-	72'125-
Beiträge		
Mitgliederbeiträge	39'000	40'150
Spenden	24'070	18'212
Spenden (zweckgebunden)	-	-
Total Beiträge	63'070	58'362
Total Betriebsertrag	2'161'214	2'339'682
Betriebsaufwand		
	2020	2019
Projektaufwand	29'625	47'158
Personalaufwand	1'861'599	2'271'462
Übriger betrieblicher Aufwand	258'619	278'317
Total Betriebsaufwand	2'149'842	2'596'937
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg	11'371	257'255-
Abschreibungsaufwand	6'800-	11'100-
Finanzerfolg	1'325-	1'575-
Betriebliches Ergebnis	3'246	-269'931
Betriebsfremder und ausserordentlicher Ertrag	11'030	119'797
Jahresgewinn / Jahresverlust	14'277	-150'133

Ein ausserordentliches Jahr im Rückblick

- 02. Januar Arbeitsbeginn Oliver Bolliger als neuer Geschäftsleiter
- 29. Januar Erstmaliger Beginn der monatlichen Leitungszirkel im ald
- 17. Februar Abschiedsapéro von Lia Gioia (Coaching Forte)
- 09. März Arbeitsbeginn Bettina Kiedl als Leiterin Kurswesen + Qualitätsmanagement
- 10. März EduQua-Zertifizierung
- 16. März Shutdown aufgrund Covid-19-Pandemie – diverse Auswirkungen
- 17. März Revision Abschluss Jahresrechnung 2019 + Feststellung Überschuldung
- 31. März Kurzarbeit für Kurswesen + Dolmetschdienst beantragt
- 01. April Vorstand beschliesst Einleitung der Sanierungsmassnahmen
- 25. Mai Erste Vorstandssitzung mit neuem Geschäftsleiter
- 08. Juni Beratungsstelle öffnet wieder – Gespräche nur noch auf Termin
- 16. Juni Kündigung der Räumlichkeiten an der Bahnhofstrasse 28
- 01. September Arbeitsbeginn Samanta Forgione – Verantwortliche Personalwesen
- 03. September Mitarbeiteranlass der Geschäftsstelle in der Waldhütte Pratteln
- 08. September 38. Generalversammlung ald in Pratteln
- 14. September Vernetzungsanlass Integration BS + BL in Basel
- 23. Oktober Umzug aus der Bahnhofstrasse 28 + Abgabe der Räumlichkeiten
- 17. November Vorstand verabschiedet Strategie 2021-2025 und Budget 2021
- 04. Dezember Versand neuer Kursflyer ald 2021
- 08. Dezember Weihnachtsfeier 2020 aufgrund zweiter Covid-19-Welle abgesagt

Vorstand und Organisation

Vorstand

- Joseph Thali-Kernen
Präsident
Röm.-kath. Landeskirche Baselland
- Theodor Häner
Vize-Präsident
Bauunternehmer Region Basel
- Stephan Ackermann
Reformierte Kirche Baselland, Landrat BL
- Astrid Beigel
Gewerkschaft SYNA
- Kaspar Mosimann
Wirtschaftskammer Baselland
- Philipp Schoch
Gemeinderat Pratteln
- Eva Straumann
Amt für Migration und Bürgerrecht BL
- Michael Hämmerli (neu ab 03.09.2020)
Finanzen
- Eveline Howald (bis 06.11.2020)
Frauenplus Baselland

Organisation

- Ausländerdienst Baselland
Bahnhofstrasse 16
4133 Pratteln
Tel. 061 827 99 00
info@ald-bl.ch / www.ald-bl.ch
- Team- Geschäftsstelle
- Stellenleitung
Oliver Bolliger
Administration
Enis Eren (bis 30.11.), Samanta Forgione (seit 1.9.)
- Beratungsstelle
Heike Ammann (Leitung), Cristina Franchi, Laura Simone, Margreth Borer, Ilknur Bahcivan, Xhyllie Emerlahi, Helen Haile
- Coaching
Heike Ammann (Leitung), Daniela Britt, Monika Afonso
- Dolmetsch- + Übersetzungsdienst
Monica Pfister (Leitung), Cinzia Rosselli, Gladys Rügsegger, Ursula Kaufmann
- Kurswesen
Beatrice Frei Guélat (bis 28.2.), Bettina Kiedl (ab 9.3.) (Leitung), Andrea Heinger, Renisha Selvakumaran
- Frühe Sprachförderung
Margreth Borer (Leitung)
- Reinigung + Hauswartung
Upul Mahakumara

20 Frühförderpädagoginnen
32 Lehrkräfte und telc-Prüfende
241 Dolmetschende- und Übersetzende
5 Kinderbetreuerinnen

Dank und Impressum

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Der Ausländerdienst Baselland steht weiterhin vor grossen finanziellen Herausforderungen.

Trotz Covid-Pandemie ist es gelungen den ald in eine gesunde Richtung zu steuern. Damit wir auch in Zukunft unsere bestehenden Angebote für die Migrationsbevölkerung im Kanton Basel-Landschaft anbieten und neue innovative Projekte für ein solidarisches Zusammenleben entwickeln können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Spendenkonto

Ausländerdienst Baselland

Basellandschaftliche Kantonalbank

Konto: 40-44-0

IBAN: CH88 0076 9013 0336 0200 3

Impressum

Texte:

Mitarbeitende Ausländerdienst Baselland

Gestaltung & Illustrationen:

www.archigrafik.ch – Jenny Grandjean

Druck:

Stuedler Press AG